

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

24 (15.1.1918) Abendausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
 Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
 Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.
 Weitau größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen

Eigentum und Verlag von
 Ferd. Thiergarten.
 Chefredakteur: Albert Herzog.
 Verantwortlich für allgem. Politik
 und Redaktion: Anton Rudolph,
 für badische Politik, Lokales, bad.
 Chronik und den allgem. Teil:
 J. B. Anton Rudolph, für den Anzei-
 genteil H. Rinderspacher sämtl. in
 Karlsruhe i. B.
 Berliner Vertretung: Berlin W 10.
 Anzeigen
 Die Spalten-Rotationen 30 Fig.
 die Restameile 1 Mk., Restamen
 an 1. Stelle 1.25 Mk. die Zeile,
 außerdem ab 1. Dezember 1917
 10% Feuerungszuschlag.
 Bei Abrechnungen innerhalb Monats, der
 bei Abrechnung des Monats, der
 liegen Berechnungen und die Abrechnungen
 nach dem Monat.
 Postfach-Nr.: Karlsruhe Nr. 259.

Bezugs-Preise:
 Ausg. A ohne „Illustr. Weltchau“
 Ausg. B mit „Illustr. Weltchau“
 In Karlsruhe: A B
 monatlich 1.12 1.32
 In der Provinz: A B
 monatlich 1.17 1.37
 frei ins Haus ge-
 liefert 1.25 1.45
 Nachwärts: bei Ab-
 holung a. Postschalter 1.12 1.32
 Durch d. Briefträger
 tägl. 2mal ins Haus 1.36 1.57
 Einzel-Nummer . . . 10 Pfg.
 Geschäftsstelle:
 Hotel- und Lammstr.-Ecke, nächst
 Kaiserstraße und Marktplatz.
 Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht
 auf Namen, sondern:
 Bad. Presse, Karlsruhe.

Nr. 24. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 15. Januar 1918. Telefon: Redaktion Nr. 300. 31. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

Im Westen keine besonderen Ereignisse. — Starke italienische Angriffe gescheitert. — Schwere Verluste des Gegners. — Erhöhte Artillerietätigkeit.

WB. Großes Hauptquartier, 15. Jan. (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
 Keine besonderen Ereignisse. An verschiedenen Stellen der Front Artilleriekämpfe.
Ostlicher Kriegsschauplatz.
 Nichts Neues.
Mazedonische Front.
 Die Lage ist unverändert.
Italienische Front.
 Starke Angriffe, die der Italiener gegen die österreichisch-ungarischen Stellungen am Monte Asolano und Monte Pertica führten, sind unter schweren Verlusten gescheitert.
 Die tagsüber in den Angriffsabschnitten anhaltenden Gevölkereämpfe dehnten sich zeitweilig nach Westen über die Brenta, nach Osten bis zur Piave aus. Auch längs der unteren Piave und in Verbindung mit italienischen Vorstößen im Piave-Delta war die Artillerietätigkeit vielfach gesteigert.
 Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Berliner Beratungen.

U. Berlin, 15. Jan. Der „Volksanzeiger“ schreibt: Die Berliner Konferenzen zwischen dem Reichskanzler und der Obersten Heeresleitung über die Kriegsziele können als erledigt betrachtet werden. Es ist ein Ausgleich geschaffen worden, bei dem die Oberste Heeresleitung, wie sie beabsichtigt hatte, lediglich die militärischen Interessen vertrat. Der Ausgleich schafft für die Verhandlungen in Wien feste Grundlagen und nach dem Westen freie Bahn, die wiederum ihre Grenzen in den Staatsnotwendigkeiten des deutschen Reiches finden.
 „Wir hoffen“, so fügt das Blatt dieser ansehnlich hohemhaltigen Meldung hinzu, „dass der nunmehr geschaffene Ausgleich bald publiziert wird, damit das deutsche Volk endlich einmal erfährt, was eigentlich beabsichtigt wird. Es ist wohl möglich, dass der Reichskanzler in seiner nächsten Rede im Hauptauschuss eine entsprechende Erklärung abgeben wird. Für diesen Fall hoffen wir, dass er bald sprechen wird; denn jeder Tag ist ein Gewinn, um den das deutsche Volk früher von der Klarheit und Zielsicherheit seiner Geschäftsführung überzeugt wird.“
 Die deutsche Heeresleitung sieht im übrigen, wie das „B. L.“ feststellt, nach wie vor auf dem Standpunkt, dass sie vorher in der Frage der Kriegsziele und bisher in den ständigen Fragen eingetommen hätte, und es wird versichert, dass der Reichskanzler an der Erklärung, die er im Hauptauschuss des Reichstages über die Offraggen abgegeben hat, festhalte. Es sind an Herrn v. Kühlmann keine neuen Instruktionen gesandt worden. Die früheren Richtlinien behalten ihre Gültigkeit.
 Der Plan einer neuen Teilung Polens durch Abtrennung größerer Gebiete dürfte angeht die Bedenken, die gegen ihn geltend gemacht werden könnten, nicht in einer Weise behandelt worden sein, die eine Verständigung ausgeschlossen hätte. Einige scheinen die Oberste Heeresleitung und die Reichsleitung darüber zu sein, dass in West-Östern russischen Verhältnisse mit Entschiedenheit entgegengetreten werden müsse. Die Reichsleitung will den Grundsch des Selbstbestimmungsrechtes für die russischen Randvölker nach wie vor unverändert aufrecht erhalten. Die Ausführung des Selbstbestimmungsrechtes durch Wahlen usw. hatten sie aber erst dann für möglich, wenn der Friede geschlossen und die Ordnung wieder völlig hergestellt sei.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Französische Einberufungen.

o Zürich, 15. Jan. (Privat.) Die „Zürcher Post“ meldet aus Genf: Das französische Generalquartier in Genf fordert alle Angehörigen der Jahresschiffe 1919 auf den 31. Januar zur Stellung auf. Auch die Zurückgekehrten der Jahresschiffe 1918 bis 1918 haben sich einer neuen Musterung zu unterziehen. (g. K.)

Zeitungsverbote an der französischen Front.

WB. Paris, 15. Jan. (Nicht amtlich.) Die Zeitung „Denree“ steht aus Zuschriften von der Front fest, dass fortschrittliche Blätter wie „L'Europe“, das „Petit Journal“, „Journal du Peuple“, „Matin“, ferner auch „Homme Enchaîné“, bevor er umgelaufen wurde, auf diesen Frontabschnitten verboten sind und keine Abonnenten auf diese Blätter angenommen werden dürfen, dass dagegen „Journal“, „Matin“, „Petit Journal“, „Action Française“ in Unmengen verbreitet werden. „L'Europe“ werde als verdächtig aufgeführt, wogegen das Blatt energisch protestiert und gleiches Recht für alle Zeitungen verlangt.
 Mißbrauch des Roten Kreuzes durch die Alliierten.
 WB. Berlin, 14. Jan. Neu eingegangene Nachrichten und Eingekündnisse englischer und französischer Offiziere bekräftigen wiederum, daß bei den anglo-französischen Munitionstransporten das Rote Kreuz mißbraucht wird und daß zahlreiche Munitionslager hinter der feindlichen Front zum Schutze gegen Fliegerangriffe als Lazarette gekennzeichnet sind.
 Der englische Mannschaftsdienst.
 WB. London, 15. Jan. (Nicht amtlich.) Im Unterhaus wurde das Gesetz betr. Mannschaftsdienst (Menpower-Bill) einstimmig angenommen.
 Weber die englische Ablehnung eines gemeinsamen Generalstabs.
 WB. Genf, 15. Jan. (Nicht amtlich.) Die Zeitung „Genevois“ veröffentlicht eine Zuschrift des Büros der „Times“, in der die Gründe dargelegt werden, warum England gegen einen gemeinsamen Generalstabs sei. In der englischen Darstellung heißt es u. a.: „Der Erfolg einer solchen Einmischung hängt völlig von den Vorteilen ab, die die Heere davontragen, die der Generalstabs befehligt. Tatsache ist es, daß ein Heer eine Niederlage und alle ihre Folgen ertragen kann, wenn es von seinem eigenen Führer befehligt wird, daß es aber Niederlagen nicht dulden kann, wenn ein Führer anderer Nationalität es befehligt.“
 Die Entente-Konferenz.
 o Basel, 14. Jan. Wie der „Matin“ meldet, wird die Pariser Entente-Konferenz Ende Januar zusammentreten. (g. K.)

Weitere U-Boot-Erfolge.

WB. Berlin, 14. Jan. (Amtlich.) Ein unjenseitiger U-Boot hatte unter schneidiger Führung des Oberleutnants J. S. Rohs sechs in der Mittelmeer fünf Dampfer und drei Fischereifahrzeuge mit rund 21 000 Brutto-Registertonnen versenkt, eine Leistung, die umso anerkennenswerter ist, als die Erfolge von einem kleinen U-Boot in einem Seegebiet erzielt wurden, in dem die feindliche Gegenwirkung besonders stark ist. Alle Dampfer mit Ausnahme eines waren bewaffnet und tief beladen. Es konnte namentlich festgestellt werden: der englische bewaffnete Dampfer „Tolant“ (3081 Tonnen), sowie der bewaffnete englische Landdampfer „Arca“ (1839 Tonnen), der in geschickt durchgeführtem Angriff aus einem stark gesicherten Landdampfer-Geleitzug herausgeschossen wurde.
 Die versenkten Fischerdampfer waren englischer Nationalität und führten die Namen „Gatitudo“, „D. C. 25“, „Barum“, „S. M. 43“ und „S. M. 201“.
 Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

WB. Berlin, 14. Jan. (Nicht amtlich.) Sir Cecil Geddes, der Erste Lord der englischen Admiralität, gab bei der ersten Verammlung, die zwischen Vertretern der Regierung und den Vertretern der Gewerkschaften zur Beratung der Frage des Heeresjahres stattfand, nach dem „Daily Telegraph“ die Erklärung ab, daß in den letzten sechs Monaten sich die Lage durch die Vorkämpfe in Russland völlig geändert habe. Letzten Endes würde der Ausfall durch die amerikanischen Armeen wieder mehr als ausgeglichen werden. Die Sauerstofffrage, mit der die Armeen der Front zugeführt werden könnten, hänge aber so gut wie ganz von der Frachtfrage ab. Infolgedessen würden in der nächsten Zeit die Hilfsquellen des Landes (England) erheblich in Anspruch genommen werden müssen. Zur Erreichung des Sieges sei möglichst Steigerung des Schiffraumes, Ersparung von Frachtraum, Aufrechterhaltung der Armeen im Felde nötig. Nach sorgfältigster Bearbeitung durch die Regierung sei man zu der Überzeugung gelangt, daß man die Armeen im Felde nur auf der Höhe halten könnte, wenn man eine große Zahl von Lauten aus den Munitionslagern aussehe.
 Die Ausführungen zeigen, wie die Frachtraumfrage die Herüberführung amerikanischer Truppenverbände in größerem Maßstabe unmöglich macht und entweder die englische Front oder die englische Munitionserzeugung schwächt. Dies wird umso mehr der Fall sein müssen, als es England nach den neuesten Nachrichten vorzieht, im Hinblick auf die immer größer werdende Nahrungsmittelnot Weizen, Fleisch und Futtermittel auslast der Truppenhilfe von den Vereinigten Staaten zu erhalten.

Kriegs- und Friedensziele.

Lord George hofft auf Verständigung?

U. Bern, 15. Jan. Ein Londoner Telegramm des „New York Herald“ meldet, gemäß auf Mitteilungen aus höchsten Kreisen, daß Lord George von Deutschland die Annahme eines Kompromisses in der schlagfolgtbringenden Frage erwartet.
 Ein belgisches Ministerium für den nationalen Wiederaufbau.
 o Zürich, 15. Jan. (Privat.) Der Genfer Korrespondent der „N. Z. Z.“ meldet: Durch einen königlichen Erlass ist in Belgien ein Ministerium für den nationalen Wiederaufbau geschaffen worden. Der Minister des Auswärtigen, de Broqueville, wird die Direktion dieses neuen Ministeriums übernehmen. Als Minister des Auswärtigen wird er durch

den bisherigen Wirtschaftsminister Homans ersetzt. Herr de Broqueville bleibt Ministerpräsident. (g. K.)

Aus dem neuen Rußland.

Zur Annullierung der russischen Anleihen.

o Petersburg, 15. Jan. (Nicht amtlich.) Die russische Rat für das nationale Eigentum hat einen Entwurf eines Gesetzes zur Annullierung aller nationalen Anleihen, die von der kaiserlichen und bürgerlichen Regierung ausgegeben wurden, ausgearbeitet. Nach diesem Entwurf werden Anleihen, die im Besitz von Ausländern sind, bedingungslos annulliert. Nur die kurzfristigen Anleihen des Schatzamtes und die vom Schatzamt ausgegebenen Serien bleiben gültig.

Die Dinge in Petersburg.

o Basel, 15. Jan. (Privat.) „Havas“ meldet aus Petersburg: Die Regierung bereitet eine lange Liste mit den Namen der auszuweisenden Ausländer vor. (g. K.)

Die russischen Tendenzmeldungen.

U. Berlin, 15. Jan. In der russischen Presse wird vielfach die wirtschaftliche Lage und das angeblich von Deutschland auf 15 Tage geforderte Recht der zollfreien Wareneinfuhr nach Rußland erörtert. — Es sei deshalb, wie die „Nordd. Allg. Zeitung“ schreibt, nochmals festgestellt, daß eine solche Forderung niemals gestellt worden war, und daß es sich auch bei dieser Nachricht um eine phantastische und böswillige Erfindung handelt, die nur dazu bestimmt ist, die Friedensverhandlungen zu föhren.

U. Stockholm, 15. Jan. Wie der „Djen“ berichtet, ist neuerdings der Plan aufgetaucht, falls die konstituierende Versammlung nicht zusammentreten sollte, die marginalistische Herrschaft durch einen Generalstreik zu führen. Zu diesem Zweck ist bereits der Verband wieder hervorgerufen, der die Vereinigung nicht nur der Gewerkschaften, sondern auch der bürgerlichen Fachvereinigungen darstellt und im Jahre 1915 bei dem Zustandekommen des damaligen erfolgreichen Generalstreiks die Hauptrolle gespielt hat. Die bisherigen Streiks der Beamten, Lehrer usw. dehnen sich allmählich aus. (Tägl. Rundsch.)

Zu den Wahlen zur Konstituante.

WB. Petersburg, 13. Jan. (Pet. Tel.-Ag.) Der Volkswirtschaftsminister der Arbeiter- und Soldatenräte hat einen Erlass veröffentlicht, der den Räten der Bauern, Arbeiter und Soldaten befehligt, rechtzeitig Neuwahlen festzusetzen oder die Wahl derjenigen Abgeordneten zur verfassunggebenden Versammlung für ungültig zu erklären, die nicht die Interessen der Arbeiter und Bauern vertreten.

Zur Bewegung in der Ukraine.

o Basel, 14. Jan. Das ukrainische Pressebureau meldet unterm 3. Jan. aus Kiev: Die Samosjivki, die Verteidiger der unumschränkten Unabhängigkeit der Ukraine, die im Gegensatz zu den ukrainischen Sozialrevolutionären und Sozialdemokraten auf der endgültigen Kostrennung der Ukraine von Rußland bestehen, haben einen Kongress einberufen. Das politische Programm dieser ukrainischen Partei besteht darin, auf der Grundlage der sozialen Freiheit die politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit der Ukraine zu wahren. (Zrf. Ztg.)

England huft.

o Basel, 15. Jan. (Privat.) Laut „Basl. Nachr.“ meldet Havas aus London: Die britische Regierung beschloß, mit dem kürzlich von Trotski ernannten russischen Botschafter in England, Witnow, offiziöse Beziehungen anzuknüpfen, um nützliche Auskünfte über die in Rußland sich abspielenden Ereignisse zu erhalten. (g. K.)

Muchanin über die Lage in Rußland.

o Stockholm, 14. Jan. Der englische Botschafter in Petersburg, Muchanin, erklärte neulich einem Vertreter von „Stockholms Tidning“, nach seiner Ansicht sei es den Bolschewikeregierungen, sich eine solche Stellung zu schaffen, daß niemand sie gegenwärtig vertreiben könnte. Vor allem der Frieden und die allgemeine Kriegsmüdigkeit seien ihr Triumph und sie wünschten am Auber zu bleiben, bis sie alle ihre Verpflichtungen erfüllt hätten. Trotski könne die Entente nie als Vertreter Rußlands anerkennen, da sie zwar die Macht hätten, aber ihre Anhängerschaft sich auf den Norden beschränke.
 Über die Aussichten der Friedensverhandlungen in West-Östern laufe sich nichts Sicheres sagen, doch arbeite Trotski mit aller Kraft an der Freieichung des Sonderfriedens. Im großen und ganzen müsse man sagen, daß Rußland seine Rolle als aktiver Teilnehmer am Weltfrieden ausgepielt habe.

Die Maginalisten und Wilson.

o Haag, 14. Jan. „Daily Telegraph“ meldet aus Petersburg: Der Sowjet betrachtet die Botschaft des Präsidenten Wilson als einen moralischen Erfolg. Das offiziöse Blatt der Regierung ist der Ansicht, daß Präsident Wilson bereit sei, sich für die Bolschewiki-Regierung zu erklären. (Zrf. Ztg.)

Aus Spanien.

o Zürich, 15. Jan. (Privat.) Laut „Zürcher Post“ meldet „Havas“ aus Madrid: In Valencia und Barcelona fanden infolge der Lebensmittelknappung weitere lärmende Kundgebungen statt. Die Menge bewarf die Theater mit Steinen; sie drang in die Kaffeehäuser ein und plünderte die Kongerthallen. Auch in anderen Städten fanden derartige Manifestationen statt. (g. K.)

Deutschland und der Krieg.

Ein Spion verhaftet.

M.B. Berlin, 14. Jan. Wie wir hören, ist am 11. Dezember 1917 der Herausgeber der in Amsterdam erscheinenden radikal-sozialistischen Wochenchrift 'Der Kampf', Karl Münster, auf deutschem Boden von der deutschen Grenztruppe in der Nähe von Nieuwstein festgenommen worden, nachdem er unbefugt den deutsch-niederländischen Grenzfluß (Wurm) überschritten hatte. Münster ist dringend verdächtig, mit dem englischen Nachrichtendienst, insbesondere mit dem Bureau Tinsley in Rotterdam, in Verbindung zu stehen und für dieses durch Mittelpersonen in Deutschland militärische und wirtschaftliche Spionage betrieben zu haben. Er hat bereits zugegeben, durch eine Vertrauensperson einen Brief an den Bureauvorsteher einer Kriessamtsstelle gerichtet zu haben, in dem er um Auskunft über unsere Vorarbeiten an Hochseefahrern, die für die Rüstungsindustrie wichtig sind, bittet. Als seine Helfershelfer kamen etwa neun Personen in Westdeutschland und in Berlin in Betracht. Von diesen konnten nach kurzer Zeit fünf wieder aus der Haft entlassen werden.

Von der feindlichen Presse ist in den letzten Tagen die Nachricht verbreitet worden, in Deutschland seien etwa 100 Mitglieder der unabhängigen sozialistischen Partei verhaftet worden. Offenbar ist die eben geschilderte Verhaftung des Münster und seiner Helfershelfer auf diese Weise von der Gegenseite aus leicht erkennbaren Gründen böswillig aufgerechnet worden.

Preußen und Polen.

— Berlin, 13. Jan. Im Wahlrechtsauschuß des preussischen Abgeordnetenhauses führte der Minister des Innern aus, die Politik in der Ostmark zielt auf die Erhaltung des Deutschtums durch positive Maßnahmen ab. Er hege den Optimismus, daß auch das Abgeordnetenhaus künftig die Politik des Schutzes des Deutschtums nicht aufgeben werde. Regressivmaßnahmen würden unterbleiben können. Der Abgeordnete des Staatsministeriums erklärte, daß die preussische Staatsregierung die deutsche Minderheit stützen müsse. Hierauf wurde die Weiterberatung auf Donnerstag vertagt.

Der polnische Religionsunterricht in der Provinz Posen.

M.B. Berlin, 14. Jan. Die 'Nordd. Allg. Zeitung' schreibt: Im Sommer vorigen Jahres hat, wie bereits bekannt, der preussische Kultusminister angeordnet, daß da, wo bisher in Volksschulen der Provinz Posen der nur der polnischen Sprache mächtigen Kindern der Unterstufe der Religionsunterricht in deutscher Sprache erteilt wurde, für diese Kinder der Religionsunterricht in polnischer Sprache einzuführen sei. Wie wir hören, sind neuerdings die Verhandlungen in Posen und Bromberg angehängen worden, die Durchführung dieser Maßnahme tunlichst zu beschleunigen und dafür zu sorgen, soweit irgend möglich, von Ostern 1918 ab den Religionsunterricht auf den Unterstufen der Volksschulen für die Kinder polnischer Muttersprache, die ohne ausreichende Kenntnis der deutschen Sprache in die Schule eingetreten sind oder eintreten, in polnischer Sprache zu erteilen. Bis jetzt ist im Verfolg der oben bezeichneten Anordnung des Kultusministers Religionsunterricht in polnischer Sprache für die nur polnischsprechenden Kinder der Unterstufe in 139 Schulen der Provinz neu eingerichtet worden. Da aber in 1400 von den 4766 katholischen und protestantischen Volksschulen der Provinz Posen Religionsunterricht auf der Unterstufe auch schon früher in polnischer Sprache erteilt wurde, so empfangen in der Provinz Posen die nur polnischsprechenden Kinder der Unterstufe diesen Unterricht jetzt schon in 157 Proz. aller katholischen und protestantischen Schulen in ihrer Muttersprache.

Frankreich und der Krieg.

M.B. Paris, 15. Jan. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Havas. Anstelle von Sapot ist Conty zum französischen Gesandten in Dänemark ernannt worden.

Der Fall Solo.

— Genf, 14. Jan. Der Fall Solo kommt am 4. Februar vor dem 3. Pariser Kriegsgericht zur Verhandlung. Die Verhandlung wird voraussichtlich eine ganze Woche dauern und öffentlich sein. Als Mitangeklagte Solos erscheinen der Ingenieur Vorhies und der Staffelter Capellini. Der letztere befindet sich in Italien in Untersuchungshaft, sobald das französische Kriegsgericht in contumaciam gegen ihn verhandelt wird. (Krit. Ztg.)

Amerika und der Krieg.

o Basel, 15. Jan. (Privattele.) Laut 'Basel. Nacht.' meldet 'Havas' aus New York: Die Vereinigten Staaten haben Holländisch-Guinea angekauft. (g. K.)

Zur Lage in Argentinien.

o Basel, 15. Jan. (Privattele.) Der 'Nationalitz.' zufolge meldet 'Havas' aus Buenos Aires: Die Arbeitervereinigungen verlangen die Zurücknahme der Truppen, die die Gefrier-

fleischfabrik überwachen; im Weigerungsfalle werden sie den Generalkrieg im ganzen Land erklären. An mehreren Punkten kommen weitere Feuersbrünste vor und zerstören die Cente. Der Direktor der Eisenbahn der Provinz in Buenos Aires berichtet über 2 Brandstiftungen. (g. K.)

Ministerkrise in Paraguay.

o Zürich, 15. Jan. (Privattele.) Laut 'N. Z. Ztg.' meldet Agence Americana: In der Republik Paraguay steht eine Ministerkrise unmittelbar bevor. Der Außenminister Gourea wird wegen Meinungsverschiedenheiten mit den Parteien zurücktreten. Als Präsidentschaftskandidat für die Republik Uruguay hat die liberale Partei den gegenwärtigen Außenminister Drum vorgeschlagen. (g. K.)

Badische Chronik.

o Weinsheim, 13. Jan. Heute nachmittag hielt hier der Gauverband der Militärvereine der Bergstraße seinen diesjährigen Abgeordnetentag unter Vorsitz von Altbürgermeister Lehmann-Heddesheim ab. Generalmajor Freiherr Röder von Diersburg aus Karlsruhe überbrachte die Grüße des Präsidiums. Laut dem von Generalkant Alch-Weinsheim erstatteten Geschäftsbericht beträgt der Mitgliederbestand 2028, davon 1181 Veteranen der verschiedenen Feldzüge. Das Gauverbandsvermögen beträgt 23 438 M. An Unterhaltungen wurden 4613 M. ausgezahlt. Die Verammlung laubte Jubiläumstelegramme an den Großherzog und die Großherzogin Luise.

o Rönigsheim, 16. Jan. Die aus der Schule zu entlassenden Kinder erhalten hier an Ostern d. J. zur Erinnerung an den Schulbesuch einen guten Obstbaum, den sie selbst pflanzen sollen. Ein guter Vortrag eines Obstbaumpflanzers wird die Leberrage begleiten.

— Forzwanen, 15. Jan. Eine Verkehrsänderung hatte das Schneewetter am Freitag nachmittag auf der Bergstraße zur Folge. Der Zug, der nachmittags gegen 2 Uhr die Station Weinsheim verließ, ist etwa 2 Kilometer oberhalb der Station infolge der Schneemassen, die sich vor der Lokomotive anammelten, stehen geblieben. Es bedurfte mehrstündiger Arbeit, um den hindernden Schnee wegzuräumen und den Zug wieder flott zu machen. Um 7 Uhr abends lief der Zug auf der Station Forzwanen ein.

o Bruch, 14. Jan. Die Einführung der Fettkarte steht in der Schweig bevor. Es liegt bereits der Entwurf zu einem Bundesratsbeschlusse vor, der die Organisation der Fettkarte in amtlicher Weise die Ordnung kantonalen u. kommunaler Zentralen vorstelt. Die Einführung der Fettkarte dürfte auf 1. März erfolgen, d. h. wenn die organisatorischen Maßnahmen getroffen sind. Vorgesehen ist die Abgabe von 500 Gramm für die Person und den Monat, Butter inbegriffen.

Karlsruher Strafkammer.

o Karlsruhe, 12. Jan. Sitzung der Ersten Strafkammer. Vorsitzender Landgerichtsdirektor Dr. Dölter. Der Tagelöhner Joseph Baumgärtner aus Oes ist ein schwer vorbestrafter Dieb, der sich vor dem Gerichte wiederum wegen verschiedener Diebstähle und Betrugsdelikten zu verantworten hat. Unter Einrechnung einer früheren Strafe verurteilte ihn das Gericht wegen Diebstahls im Rückfalle, Betrugs im Rückfalle und Unterschlagung zu einer Gesamtsstrafe von 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. — Der Ausschlagsarbeiter Johann Philipp Müller wurde wegen mehrfachen schweren Diebstahls zu 6 Monaten Gefängnis, abzüglich eines Monats Unteruchungshaft verurteilt. Drei Mitangeklagte wurden freigesprochen. — Der Hausburche Johann Christoph Fieberling aus Zwingenberg wurde wegen Unterschlagung zu 2 Jahren Zuchthaus, abzüglich eines Monats Unteruchungshaft und 3 Jahren Ehrverlust, seine Tochter, die Näherin Hilda Fieberling aus Karlsruhe wegen des gleichen Verbrechens zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Verhandlung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. — Der Hausknecht Karl Johann Hagner aus Rappana wurde freigesprochen. — Die Ehefrau des Bierführers Adolf Gehner, Sophie geb. Huppert, schrieb von Singen aus einen Brief an die Sammelstelle des Roten Kreuzes, unterzeichnet ihn mit einem falschen Namen und wußte aufgrund dieser falschen Urkunde bei dem Armenrate in Singen sich eine Geldunterstützung zu erschwindeln. Bei dem Bürgermeisterrat in Engen erschwandelte sie sich auf ähnliche Weise zwei Tage Verpflegungskosten. Auch in Karlsruhe führte sie ein gleiches Manöver aus und prellte das Rote Kreuz und das Kriegsunteruchungsamt. Wegen mehrfachen Betrugs und Unterschlagung wurde die Gehner zu 1 Jahre Gefängnis, abzüglich 4 Monaten Unteruchungshaft verurteilt. Der Schlosser Julius Kohner aus Karlsruhe wurde wegen schweren Diebstahls, er stahl in einem Warenkauf, wo er als Schlosser angestellt war, Waren im Wert von 32 000 M) zu 2 Jahren 4 Monaten Gefängnis, abzüglich eines Monats Unteruchungshaft, und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Die Ehefrau Kohner erhielt wegen Hehlerei 1 Jahr Gefängnis, abzüglich eines Monats Unteruchungshaft. — Der Tagelöhner Jakob Friedrich Ding aus Ludwigsbühl am Rhein wurde wegen Diebstahls im Rückfalle zu 2 Jahren Zuchthaus ab drei Wochen Unteruchungshaft und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. — Der Schneider Theodor Spähle aus Mühlweier war vom hiesigen Schöffengerichte wegen Uebertretung des § 361 zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Gegen das Urteil legte Spähle Berufung ein, die jedoch ohne Erfolg war.

es sich, daß er seine ersten Bücher, Jugendchriften und Märchen, gleich sechs auf einmal, verkaufen konnte. Der 'Fliegende Blätter'-Verlag, der die von Schulte selbst illustrierte Geschichte 'Piep, der Stachtmag' erworben hatte, blieb weiterhin sein Abnehmer, die Märchen brachte der 'Lahrer hintende Bote'.

Dann folgte des Dichter-Journalisten Berufung auf den Posten des Redakteurs der bekannten Frankfurter 'Diaskolalia', wo er gleich dem Literarhistoriker Bartels sein Vorgänger war, und schließlich seine Anstellung als Hauptkassierer der unter seiner 20jährigen Tätigkeit zu Ansehen und Bedeutung entwickelten 'Wiesbadener Tageblattes'. Die Liberalität seines Verlegers, der gleichzeitig sein dichterisches Schaffen sehr begünstigte, ermöglichte es Schulte vom Brühl, sich vor vier Jahren als Pensionär der Zeitung von der Tageschriftsteller zurückziehen und mit den Erträgen der inzwischen aus seiner fleißigen Feder geflossenen Romane sich das fleißig mit seinem Garten an den idyllischen Fluß gelegene Haus 'Redared' in Redarsteinach zu kaufen. Hier, wohin ihn und die getreue Gattin die Nähe der an einen Arzt vermählten jung-schönen Tochter geführt, hat Schulte vom Brühl sich seitdem einen rechten Poeten- und Künstlerstich geschaffen.

Auf eine stattliche Reihe von Büchern, erzählenden und poetischen Inhalts, kann der Dichter dort heute zurücksehen. Und gleich das erste größere Werk, das er als junger Wiesbadener Redakteur schuf, gab seinem Namen Klang und Anerkennung in der deutschen Dichterkunst. Das war der bergische Heimatroman 'Der Markstallstab', der, in gewissem Sinne ein Vorläufer der 'Wiskottens', mitten herausgeschöpft war aus der bergischen Industrie- und Volkswelt. Ein kräftiges, gesundes Buch, in das die Wälder der Heimat ihren Duft und ihre Frische hineingetragen haben. Auch später hat der Dichter die heimatische Erde noch mehrfach in seinen Büchern aufgesucht. So in dem Roman 'Die Ohnehöfen', ein Kulturbild aus der Zeit des Einflusses der französischen Revolutionsarmee in die niederheinischen Lande, dem 48er Roman 'Die Revolver' mit den köstlichen, humorvollen Typen und seinem neuesten, gegenwärtig noch im Erscheinen begriffenen, frohmütigen Ruppertaler Seidenwickler-Roman 'Hilf-Gebau', ein Wort, dessen Bedeutung seine Landsleute wie ein Gruß aus dem Kinderland anmutet, u. a. m.

Der Kulturhistoriker in Schulte vom Brühl ließ ihn indes auch zu Stoffen anderer Erde und anderer Jahrhunderte greifen. Sein 'Prinz von Bergfeld' spielt in den Zeiten der italienischen Renaissance und der Roman 'Der Meister', dem ich künstlerisch unter den Wer-

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Januar.

Das Eisenkreuz erhielt: 1. Klasse: Unt. d. R. Gewerbelehrer Reinhold Herrmann, (Sohn des Wagenbauers Johann Herrmann) von Karlsruhe. 2. Klasse: Landwirt, Friseur Rudolf Gartner, Teleg. Elektromonteur Hugo Kurz, Schiffe Schleifer Hermann Mäurer, sämtliche von Karlsruhe; Gefreiter Kaufmann Karl Leopold (Sohn des Odmanns Bernh. Leopold) von Karlsruhe; Mühlberg, Gefreiter Edmund Kern von Hettlingen, Grenadier Friedr. Göhringer von Auerbach bei Langensteinbach und Pionier Jul. Pehle (Sohn des Monteurs Julius Pehle) von Karlsruhe; Rheinheim. Mit der badischen Verdienstmedaille wurden ausgezeichnet: Unteroffizier Lorenz Krieger, Jnh. d. Eis. Kreuzes, Gefreiter Albert Wipfler und Gefreiter Weggermeister Leopold Wipfler, beide Jnh. des Eis. Kreuzes, Gefreiter Richard Leuscher, Jnh. d. Eis. Kreuzes (Sohn des Feldw.-Unts. Leuscher), Musikleiter Emil Kler, Einj. Kreimüllg, Gefreiter Karl Reber, (Sohn des Stadtschreibers Karl Reber) und Wismantmeister Bender, sämtliche von Karlsruhe; Jnh. d. Eis. Kreuzes, Jnh. d. Eis. Kreuzes, von Spielberg (Amt Durlach) und Fahrer Thomas Schäfer, Jnh. d. Eis. Kreuzes von Neustadt bei Bruchsal. Das Militärkreuz 2. Klasse mit Schwertern des Jährigen Löwenordens erhielt Unt. Leutenz im Infanterie Regt. 113.

Die Auszahlung der reichsgefehligen Familienunterstützungen für die zweite Januarhälfte beginnt, wie aus der Bekanntmachung des Bürgermeisters hervorgeht, ausnahmsweise erst am Mittwoch den 16. Januar d. Js., an welchem Tageabend von 8-3 Uhr ununterbrochen ausbezahlt wird. In den folgenden Tagen findet die Auszahlung dagegen wie sonst von 8-11 Uhr und von 1-3 Uhr in der vorgeschriebenen Reihenfolge statt. Die noch nicht zurückgegebenen Fragebogen sind spätestens an den Auszahlungstagen vollständig und richtig ausgefüllt zurückzugeben, widrigenfalls die Auszahlung der Rückunterstützung zurückgestellt wird.

Vertrag. Ueber 'Geist und Stoff im Kriege' wird am morgigen Mittwoch, den 16. Januar, im Weinhauscafe auf Einladung des Karlsruher Vereins Karlsruhe Herr R. G. Endres, Kaiserl. Ottom. Major a. D. und Kriegsberichterstatter sprechen. (Siehe auch die Anzeige.)

Zu einem Kostümnachmittag, der am Donnerstag, den 17. Januar, 5 Uhr, gleichzeitig in den Schulfest der Karl-Wilhelmschule beim Duellklub vor und der Festlokalität bei der Stephanuskirche stattfindet, laden der Bad. Frauenverein, der Karlsruher Hausfrauenbund und der Bad. Frauenbund die Hausfrauen ein. Lehrcurien vom Seminar für Haushaltungswissenschaften werden die Kostüme, die sich in keinem Hause finden, in kurzem Vortrag besprechen und praktisch vorführen. Es werden Kostüme herbeigeführt und einige Gerichte selbst und als Kostproben verteilt. (Teller und Teller mitbringen.) Bei Verwendung der Kostüme wird viel Heimmaterial und Arbeit gespart. Es gibt dabei kein Unkrühen, kein Anbreiten, kein Hebelacken, keinen Verlust durch Verdampfen. Die Lebensmittel werden am reichlichsten erspart, weil sie vollständig autogen sind, u. dazu festkömmlicher sind. Eintritt frei. Anmeldung beim Natassenspörner.

Vollständige Morgenausführung. Die nächste dieser Veranstaltung, die am kommenden Sonntag vormittags 11 1/2 Uhr, in den 'Vier Jahreszeiten' stattfindet, in Franz Schubert gewidmet. Otto Weisbacher, der als Schwebelänger ja besonders geschätzt ist, wird einmal so auf wie unbekante Lieder zum Vortrag bringen, von denen ein Teil sogar wohl zum ersten Mal hier gehört wird. An Instrumentalensemble wird zunächst das selten gehörte, moerlein originale Duo in A-dur für Violine in A-moll durch den vorrätigen Geiger Ottomar Weitz zur Aufführung kommen. Den Schluß bildet die Wiederabgabe des Norellquartettes, das sich besonders viel Freunde der Schubertischen Musik erworben hat, zumal weil nach den bisherigen Erfahrungen die Darbietungen dieser Sommergesellschaften auf höchster künstlerischer Stufe stehen. Ein Vortrag des Veranalters Bruno Stürmer über Form und Inhalt bei Schubert leitet ein. Alles nähere ist aus der Anzeige der heutigen Mittagsausgabe ersichtlich.

Aus Kunst und Wissenschaft.

o Mannheim, 13. Jan. Geh. Kommerzienrat August von Nöcking hat von einem in sachwissenschaftlichen Kreisen sehr bekanntem Gelehrten eine während langjähriger Ausgrabungen in Frankreich angelegte sehr wertvolle Sammlung von Funden der Steinzeit käuflich erworben und der Stadtgemeinde Mannheim zur Ergänzung und Bereicherung der Gabriel von Nörrens Sammlung geschenkt. — Kassel, 9. Jan. Der Stadtlehrer Robert Drörs an der K. n. h. gewerbeschule hier wurde auf Weihnachten zum Professor an dieser Anstalt ernannt. Herr Drörs ist ein geborener Karlsruher und war Schüler der Kunstgewerbeschule in Karlsruhe.

Luftwärme in Karlsruhe

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station).

14. Jan. 2 1/2 nachm. 2,4 Grad; 9 1/2 abds. -1,5 Grad; 15. Jan. 7 1/2 vorm. -2,2 Grad. Höchste am 14. Jan. 2,4 Grad; tiefste in der folgenden Nacht -3,8 Grad.

Wetterbericht des Zentralbur. i. Meteorologie u. Hydrographie. Voraussichtliche Witterung am 16. Januar; trüb, Niederschläge, wärmer.

Walter Schulte vom Brühl.

Zu seinem 60. Geburtstag am 16. Januar.

In dem Heidelberg benachbarten Dreiburgensbüdchen Redarsteinach steht das Haus des Dichters aus dem alten Wüdnindkamm, Walter Schulte vom Brühl. Selbst eine hochragende Gestalt, wie die Bäume seiner waldbreichen Heimat, ist er so recht ein Beispiel echter bergischer Volkstümlichkeit, in der sich immer wieder — und bezeichnender Weise in den niederrheinischen Dichtern zumal — schweres westphälisches und leichtflüssig rheinisches Blut gemischt. Das schuf auch Schulte vom Brühl, dessen Name in seiner vom Dichter bevorzugten Zusammenstellung auf seine Herkunft von einem alten westfälischen Hof- und Erbschaftengeschlecht hinweist, jene bedachtam-bischauliche Sinnerart, die so beglückt u. gemütsstet zu plaudern u. rüsten und gab ihm zugleich die lebhafteste Farbe der Darstellung, den freien Schwung der Gedanken und das Siegesgefühl des Humors, der alle Bitternisse und Widerstände des Lebens zu überwinden weiß. 'Werden aber gab es zunächst für den — am 16. Januar 1858 in dem mallerisch in die Waldhügel gebetteten bergischen Städtchen Gräfrath geborenen — ältesten Sohn des Stahlwarenfabrikanten Schulte genug. Auf einem vom Vater erworbenen Freihof wuchs der Knabe in Liebe zur Natur heran, von einem dichterisch veranlagten Hauslehrer weiter gebildet und von ihm und der mit annütiger Erzähler- und Zeichnergabe begabten Mutter früh künstlerisch beeinflusst, als er sich selbst kaum seines poetischen Talents bewußt war.

Bis Schulte vom Brühl schriftstellerisch zu wirken begann, hatte es zunächst noch Zeit. Da der Vater im Zusammenbruch der Grinderdzähre um sein Vermögen kam, so zeigte sich ein Dheim bereit, den aufgeweckten Knaben Chemie studieren zu lassen, mit der Aussicht auf Eintritt in seine Fabrik. Aber in Zürich, wo Schulte die spochschulstudien begann, festseten ihn bald Gottfried Kinkel und die von diesem vorgetragene Kunstgeschichte mehr. So kam's, daß er kurz entschlossen der Chemie und damit auch der Unterstützung durch den Onkel Isakel sagte und sich auf Kinkels Rat zur Heranbildung als Kunstkritiker nach Weimar wandte. Seine mütterlicherseits herkommene Begabung für Malerei, die ihm wie manch anderen Höerten eigen ist, mußte ihm hier oft zugleich mit den ersten dichterischen Veruchen gemeinsam helfen, sich über Wasser zu halten. Das war zuweilen schwer, denn auch das Hungern will erst gelernt sein. Auf einem kleinen Thüringer Redaktionspöckchen brachte er darum der Journalistik seine ersten Opfer, aber just zu derselben Zeit ereignete

ten des Dichters die höchste Stellung einräumen möchte, gibt ein eigenartig-feines Kolozoidbild der Zustände am Hofe des Polens Königs Stanislaus zu Luneville und weiß die Gestalt Voltaires, des Meisters Arquet, in ausgereicher Darstellung lebendig vor uns aufzuführen. In wieder anderen Romanen erwies er sich als kluger, Seelenkünstler und guter Kenner der Gesellschaft unserer Vorkriegszeit.

Schulte vom Brühl, dessen Kriegroman 'Der Weltbürger' erst neuerdings eine große Auflage erlebte und der auch mit seiner neuen Jugendberählung 'Der Kriegsjahrer', in der er zu dem feststehenden Jugendton seiner dichterischen Erstlingsjahre zurückkehrte, viel Anklang fand, hat in der letzten Zeit sich vor allem der Erwerbung des höchsten Stozes auf die allgemeinmännliche Voreiz zugewandt und in ihnen, in deutsch-wissenschaftlichen Kreisen begehrte aufzunehmenden Weltbrandgeschichten 'Der Hammers Thors' und mit dem noch unter der Feder begriffenen 'Mit Ger u. Sag' und den Stabreim-Sprüchen des Wegemanns (Wobans) davon Zeugnis abgelegt. In seinen Reminiscenzen 'Sechs Jahrzehnte', deren Ausgabe der Bong'sche Verlag in Stuttgart schon ankündigt, werden alle, die den Dichter aus seinen Büchern lieb gewannen, mit Freuden teilnehmen an den Lebensschicksalen und dem poetischen Schaffen des Barben von Redarsteinach, der so unermüdet durch die Welt seinen Weg nahm.

Der aber ihm persönlich nahe stehen darf, wer so bei ihm in dem Dichterkrause oder dem Maleratier seines Hauses lag, aus dem heute noch manche hübschen malerischen und kunstgewerblichen Schöpfungen neben den dichterischen hervorgehen, wer mit ihm, dem reinen Naturplauderer, in seiner Gartensucht sich ergeben durfte, oder mit ihm die Redarburgen und den trotzig ragenden Dillkeim besuchte, von dem er noch jüngst im Unterhaltungsblatt der 'Badischen Presse' so einsehend zu erzählen mußte, der freut sich von Herzen des rüstigen Schaffens und der robusten Laune des Dichters. Der weiß auch der trefflichen Gattin Cecile, geb. von Clermont, und der hochgemuteten Tochter — deren Gattin als Arzt im Felde steht — Dank, daß sie mit dem frühlichen Entlepaar dem Getreuen seine Tage mit Trost und Anmut zu erfüllen verstehen.

Mit den besten unserer Dichter verbindet Walter Schulte vom Brühl innige Freundschaft. Mit seinem ganzen Volke aber umfängt ihn ein Band der Liebe und der Zuerstlichkeit, sein fester Glaube an die deutsche Weltbestimmung. Daß er in Kraft und Frische wie bisher davon uns noch in manchen Werken singe und sage, daß der Geburtstagswunsch, der morgen von vielen, vielen Seiten her einzieht in das Haus 'Redared'. Albert Herzog.

Kaufmännlicher Verein Karlsruhe (E.V.)
Mittwoch, d. 16. Januar, abends 8 Uhr, im Museumssaal
Vortrag 673
des Herrn F. C. Endres, Kaiserl.-Ottomanischer Major a.D.
Kriegsberichterstatter, München:
„Geist und Stoff im Kriege (mit Lichtbildern)“.
Eintrittskarten für Nichtmitglieder, num. . . Mk. 2.—
nichtnum. . . Mk. 1.50
Dauerkarten für sämtliche Vorträge . . . Mk. 5.—
Numerierung derselben Mk. 3.—
sind in sämtl. Musikalienhandlungen (numeriert nur bei Fr. Doert)
sowie abends an der Kasse zu haben. Der Vorstand.

Fahrnis-Versteigerung.
Im Auftrage werden am
Mittwoch, den 16. d. M., vormittags 1/10 Uhr
Banneisterstraße 42, parterre
versteigert, als: 3 vollst. Betten, 2 Schränke,
1 Sofa, 1 Waldschloß mit Marmor, 1 die. mit
Goldplatte, 1 Schreibtisch, 1 Schreibmode, 4 Fische,
Möbelsessel, Bilder, Spiegel, 1 Herd, 1 Küchenschrank,
Geschirre und verschiedene Hausrat wozu einladet
H. Ph. Dreffel, Auktionator,
Werberstraße 49.

Anna Giese
Naturheilkundige für alle Krankheiten.
Behandlung chron. Leiden mit Erfolg. 1884
Sprechstunden: vormittags von 9-12, nachm. von 2-4 Uhr.
Kaiserstraße 88.

Naturrein weiße Zähne
erzielen Sie mit
Tangosol-
Zahnpasta
Preis der Tube Mk. 1.50.
Vorangem. mit Wohlgeschmack, Zahnsteinlösend,
Mund- u. Rachenhöhle gut desinfizierend, macht sich
schon nach einmaligem Gebrauch ein nie gekanntes
Gefühl glatter und sauberer Zähne bemerkbar.
Verlangen Sie überall Tangosol.
Mora-Gesellschaft, Berlin S. 42, Postfach 147.
Grossisten, Wiederverkäufer, Vertreter, auch für
unsere übrigen kosmetischen Spezialitäten gesucht.

Taschenl.-Batterien
neu eingetroffen. 660
Grund & Oehmichen, Waldstr. 26.

Brennholz-Verkauf
Laut stadtlicher Vereinbarung wurden folgende
Preise ab Sägewerk festgelegt:
Eichen und Buchen, kurz pro Str.
gefägt, nicht gespalten . . . M. 4.90.
Eichen und Buchen, kurz
gefägt und gespalten . . . M. 5.10.
Das Hartholz eignet sich zu allen
Heizungen zur Streckung von
Stöben und Kots.
Tannen- und Fichtenholz,
kurz gefägt, nicht ge-
spalten . . . M. 5.90.
Tannen- und Fichtenholz,
kurz gefägt u. gespalten . . . M. 6.10.
Das Holz kann auf Verlangen zum Selbstkosten-
preis vorr. Haus gefügt werden.
Abgabestelle im Sägewerk Gerwigstr., Telefon
Nr. 5296, neben Städtischem Bahnh., Halle
der elektr. Straßenbahn Schlachthof. 675
Fr. Kempermann,
Hiro: Gerwigstr. 53, 2. Stod.

Zu kaufen gesucht
neuen, wenig gebrauchten
Musikphonograph
erstaunliches Fabrikat, ohne Platten.
Angebote unter Nr. 2735 an die Bad. Presse erb.

Für Maschinen-Besitzer
Stopfbüchsenpackungen, Dichtungsplatten, Mannloch-
ringe, Mannlochband, Gummiplatten, Wasserstands-
gläser u. Ringe, Staufferbüchsen, Treibriemenwachs,
Grafitfett, Flockengrafit, Riemen-
verbinder jeder Art, Riemenlöse, Holzflomenscheiben,
sowie sämtliche technische Artikel liefert billigst
Badische Gummi- u. Packungs-Industrie
Schöffler & Wörner
Telephon 3021. Karlsruhe Amalienstr. 15.

Frauenhaare
kauft 7901*
Oskar Decker,
Saarhandlung,
Kaiserstraße 89.

Wine-Kücher
oder
Kellerarbeiter
findet sof. Stellung.
Es kommen nur auf-
Leute in Betracht die
nachweislich längere
Jahre Vertrauens-
stellungen in Wein-
kellereien bekleidet
haben. 856
Mag. Gomburger,
Kellerkellerei
Karlsruhe.

Bleicher
und **Schiffslateur**
zu baldig. Eintritt gesucht.
Jos. Enderle, Wald-
straße 20. 91504
Tüchtige, erfahrene
Maurer-Polier
für Hoch- u. Tiefbau gef.
H. Decker, Decker-
Kaserne, 163a
Volkschüler,
kräftiger Junge, findet
dauernd in der Freizeit
Beschäftigung. 662
Häringstr. 63, Büro.
Damen u. Herren
zum Betrieb eines leicht-
verfügbaren Artikels ge-
sucht, bei auch Verdienst.
Angebote unter 21542 an
die „Bad. Presse“.

Kübel-
Gerät
für die heftig-
sten
für Funktions-
fabrikation in an-
erkannter vorzüglicher
Qualität.
Koch & Co.
Fabrikchem. Produkte
G. m. b. H.
Mannheim-Ind.

Kaufe
beschlagnahmefrei
jedes Quantum
Menschenhaare
Hoh- und Schweinshaare
Bellsedern alte u. neue
Klefedern 9449
Krollhaare
Einoleum-Abfälle
Kokossäcke
Matten u. Läufer
J. Lupollanski & Co.,
Häringstr. 28, II. St.
Der erfolgreichere
Liebes-Brief
für Damen und Herren
Prakt. Anleitungen, We-
berne erfolgreiche Briefe
der Neuzeit entsprechend
u. Sprache der Roman-
schicht b. v. glückl. Berl. u.
Sod. Nr. 1.60, Wadm.
Nr. 1.80.
G. Hilgendorf,
Dortmund 15, Leopoldstr. 23.

Aktiengesellschaft
der Chem.,
Oek. Zeit- und Lackbranche
sucht
solvente, gut eingeführte
Vertreter.
Angebote unter Nr. 45a an
die Geschäftsstelle der „Badischen
Presse“ erbeten.

Tücht. Schlosser
gesucht.
Mag. Schellberg & Co.
G. m. b. H.
Maschinenfabrik und Hammerwerk
Karlsruhe
Bannwaldallee 40. 677

Jagenbergs Zellstoffriemen
durch und durch gewebt 181a
Mehrere Millionen Meter in Seit 1. Januar 1918 wieder ca.
Betrieben laufend! 70 000 m Nachbestellungen.
Vertreter z. Zt. Karlsruhe, Schloßhotel.
Manfred Rosenblatt, Frankfurt a. M.
Telephon: Hansa 3611, 3612, 3613. Telegramme: Combinator.

Ein Mädchen
das selbständig kochen
alle häusl. Arbeiten ver-
richten kann, zu 2 Per-
sonen gesucht. 2154
Durlach, Kronenstr. 16.
Mädchen
oder Frau gesucht, lang-
über oder auch für
auf 3 Personen.
Amalienstr. 42a, Post-
fach 1100.
Alleinmädchen,
tücht. u. im Kochen be-
w. wird a. zwei Per-
sonen auf 1. März gesucht. 2154
Angebote unter Nr. 2154
an die „Badische Presse“.

Herr oder Fräulein
für Buchhaltung auf das
Stator einer Brauerei,
in dieser Branche be-
wandert, sofort gesucht.
Angebote mit Gehalts-
ansprüchen und Belohnung-
angebot von Referenzen unt.
Nr. 175a an die „Bad.
Presse“ erbeten. 21
Eine große Spezial-
fabrik Süddeutschlands
sucht zum sofortigen Ein-
tritt eine
Stenotypistin.
Nur Bewerberinnen, die
bereits mehrjährige Büro-
praxis nachweisen können,
wollen ausführlich gebal-
tenes Angebots schreiben,
unter Beifügung von Zeug-
nisabschriften und einer
Photographie unter Nr.
167a an die Geschäftsstelle
der Bad. Presse einreichen.
Fräulein
od. **Kinder mädchen**
aus guter Familie, das
gesund und durchaus zu-
verlässig ist, zu einem
3-jährigen Kinde nach Mann-
heim gesucht. 176a2,1
Frau Langenbach,
Mannheim,
Werberstraße 15, I. St.
Jung. Mädchen
zur Mithilfe im Haushalt
auf 1. Febr. oder Oftern
gesucht. 668
Werberstr. 18, II.
Gesucht wird auf 1. Febr.
ein **Mädchen**
zu H. Familie. Kochen
kann erlernt werden.
21481 Häringstr. 258, II.

Mädchen, welches
lieb und in Hausarbeit
etwas bewandert ist, sofort
gesucht. 21571,2,1
Fr. Kittel,
Im Stadthaus 1, II.
Bestes, junges 21584
Mädchen
zur Hilfe der Hausfrau
gesucht. Zu melden bei
Kirchen, Kaiserstr. 56.
Jung. Mädchen
zur Mithilfe im Laden
sofort gesucht. 21570,2,1
Häringstr. 18, Laden.

Zwei kräft. Hilfsarbeiter
ein **Hilfsschlosser**
finden sofort Beschäftigung bei
Bernhard Würzburger, Gerwigstr. 51. 659

Als Schriftfeger-Lehrlinge
können einige Knaben, die Oftern die Schule
verlassen, Aufnahme finden. Kostgeld wird
sonstig gewährt. Mit Schulzeugnissen oder
Dittatheit zu melden 9-12 oder 3-6 Uhr
im Technischen Büro. Auch kann sofort
als Schriftfegerin
weiteres junges Mädchen (17-20 Jährig) mit
guten Schulzeugnissen Ausbildung finden
664 bei sofortigem Lohnbezug
G. Braunische Holzdruckerei, Karlsruhe
Karl-Friedrichstraße 14, II.

Tüchtige Stenotypistinnen
für Kanzleien und Privatgeschäfte
werden für sofort und später gesucht. 12071*
Hilfsdi. nsmeldestelle Karlsruhe
(Stadt. Arbeitsamt Karlsruhe)
Häringstr. 100, III.
Für feines Detailgeschäft wird tüchtiges
Fräulein
auf sofort gesucht. Bewerberinnen müssen in
einer regelrechten Lehre und schon in guten
Stellungen in offenen Ladengeschäften tätig ge-
wesen sein. Angebote mit Zeugnissen und Ge-
haltsansprüchen erbeten unter Nr. 674 an die
Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Jagenbergs Zellstoffriemen
durch und durch gewebt 181a
Mehrere Millionen Meter in Seit 1. Januar 1918 wieder ca.
Betrieben laufend! 70 000 m Nachbestellungen.
Vertreter z. Zt. Karlsruhe, Schloßhotel.
Manfred Rosenblatt, Frankfurt a. M.
Telephon: Hansa 3611, 3612, 3613. Telegramme: Combinator.

Herr oder Fräulein
für Buchhaltung auf das
Stator einer Brauerei,
in dieser Branche be-
wandert, sofort gesucht.
Angebote mit Gehalts-
ansprüchen und Belohnung-
angebot von Referenzen unt.
Nr. 175a an die „Bad.
Presse“ erbeten. 21
Eine große Spezial-
fabrik Süddeutschlands
sucht zum sofortigen Ein-
tritt eine
Stenotypistin.
Nur Bewerberinnen, die
bereits mehrjährige Büro-
praxis nachweisen können,
wollen ausführlich gebal-
tenes Angebots schreiben,
unter Beifügung von Zeug-
nisabschriften und einer
Photographie unter Nr.
167a an die Geschäftsstelle
der Bad. Presse einreichen.

Als Schriftfeger-Lehrlinge
können einige Knaben, die Oftern die Schule
verlassen, Aufnahme finden. Kostgeld wird
sonstig gewährt. Mit Schulzeugnissen oder
Dittatheit zu melden 9-12 oder 3-6 Uhr
im Technischen Büro. Auch kann sofort
als Schriftfegerin
weiteres junges Mädchen (17-20 Jährig) mit
guten Schulzeugnissen Ausbildung finden
664 bei sofortigem Lohnbezug
G. Braunische Holzdruckerei, Karlsruhe
Karl-Friedrichstraße 14, II.

Tüchtige Stenotypistinnen
für Kanzleien und Privatgeschäfte
werden für sofort und später gesucht. 12071*
Hilfsdi. nsmeldestelle Karlsruhe
(Stadt. Arbeitsamt Karlsruhe)
Häringstr. 100, III.
Für feines Detailgeschäft wird tüchtiges
Fräulein
auf sofort gesucht. Bewerberinnen müssen in
einer regelrechten Lehre und schon in guten
Stellungen in offenen Ladengeschäften tätig ge-
wesen sein. Angebote mit Zeugnissen und Ge-
haltsansprüchen erbeten unter Nr. 674 an die
Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Als Schriftfeger-Lehrlinge
können einige Knaben, die Oftern die Schule
verlassen, Aufnahme finden. Kostgeld wird
sonstig gewährt. Mit Schulzeugnissen oder
Dittatheit zu melden 9-12 oder 3-6 Uhr
im Technischen Büro. Auch kann sofort
als Schriftfegerin
weiteres junges Mädchen (17-20 Jährig) mit
guten Schulzeugnissen Ausbildung finden
664 bei sofortigem Lohnbezug
G. Braunische Holzdruckerei, Karlsruhe
Karl-Friedrichstraße 14, II.

Tüchtige Stenotypistinnen
für Kanzleien und Privatgeschäfte
werden für sofort und später gesucht. 12071*
Hilfsdi. nsmeldestelle Karlsruhe
(Stadt. Arbeitsamt Karlsruhe)
Häringstr. 100, III.
Für feines Detailgeschäft wird tüchtiges
Fräulein
auf sofort gesucht. Bewerberinnen müssen in
einer regelrechten Lehre und schon in guten
Stellungen in offenen Ladengeschäften tätig ge-
wesen sein. Angebote mit Zeugnissen und Ge-
haltsansprüchen erbeten unter Nr. 674 an die
Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Herr oder Fräulein
für Buchhaltung auf das
Stator einer Brauerei,
in dieser Branche be-
wandert, sofort gesucht.
Angebote mit Gehalts-
ansprüchen und Belohnung-
angebot von Referenzen unt.
Nr. 175a an die „Bad.
Presse“ erbeten. 21
Eine große Spezial-
fabrik Süddeutschlands
sucht zum sofortigen Ein-
tritt eine
Stenotypistin.
Nur Bewerberinnen, die
bereits mehrjährige Büro-
praxis nachweisen können,
wollen ausführlich gebal-
tenes Angebots schreiben,
unter Beifügung von Zeug-
nisabschriften und einer
Photographie unter Nr.
167a an die Geschäftsstelle
der Bad. Presse einreichen.

Als Schriftfeger-Lehrlinge
können einige Knaben, die Oftern die Schule
verlassen, Aufnahme finden. Kostgeld wird
sonstig gewährt. Mit Schulzeugnissen oder
Dittatheit zu melden 9-12 oder 3-6 Uhr
im Technischen Büro. Auch kann sofort
als Schriftfegerin
weiteres junges Mädchen (17-20 Jährig) mit
guten Schulzeugnissen Ausbildung finden
664 bei sofortigem Lohnbezug
G. Braunische Holzdruckerei, Karlsruhe
Karl-Friedrichstraße 14, II.

Tüchtige Stenotypistinnen
für Kanzleien und Privatgeschäfte
werden für sofort und später gesucht. 12071*
Hilfsdi. nsmeldestelle Karlsruhe
(Stadt. Arbeitsamt Karlsruhe)
Häringstr. 100, III.
Für feines Detailgeschäft wird tüchtiges
Fräulein
auf sofort gesucht. Bewerberinnen müssen in
einer regelrechten Lehre und schon in guten
Stellungen in offenen Ladengeschäften tätig ge-
wesen sein. Angebote mit Zeugnissen und Ge-
haltsansprüchen erbeten unter Nr. 674 an die
Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Als Schriftfeger-Lehrlinge
können einige Knaben, die Oftern die Schule
verlassen, Aufnahme finden. Kostgeld wird
sonstig gewährt. Mit Schulzeugnissen oder
Dittatheit zu melden 9-12 oder 3-6 Uhr
im Technischen Büro. Auch kann sofort
als Schriftfegerin
weiteres junges Mädchen (17-20 Jährig) mit
guten Schulzeugnissen Ausbildung finden
664 bei sofortigem Lohnbezug
G. Braunische Holzdruckerei, Karlsruhe
Karl-Friedrichstraße 14, II.

Tüchtige Stenotypistinnen
für Kanzleien und Privatgeschäfte
werden für sofort und später gesucht. 12071*
Hilfsdi. nsmeldestelle Karlsruhe
(Stadt. Arbeitsamt Karlsruhe)
Häringstr. 100, III.
Für feines Detailgeschäft wird tüchtiges
Fräulein
auf sofort gesucht. Bewerberinnen müssen in
einer regelrechten Lehre und schon in guten
Stellungen in offenen Ladengeschäften tätig ge-
wesen sein. Angebote mit Zeugnissen und Ge-
haltsansprüchen erbeten unter Nr. 674 an die
Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Herr oder Fräulein
für Buchhaltung auf das
Stator einer Brauerei,
in dieser Branche be-
wandert, sofort gesucht.
Angebote mit Gehalts-
ansprüchen und Belohnung-
angebot von Referenzen unt.
Nr. 175a an die „Bad.
Presse“ erbeten. 21
Eine große Spezial-
fabrik Süddeutschlands
sucht zum sofortigen Ein-
tritt eine
Stenotypistin.
Nur Bewerberinnen, die
bereits mehrjährige Büro-
praxis nachweisen können,
wollen ausführlich gebal-
tenes Angebots schreiben,
unter Beifügung von Zeug-
nisabschriften und einer
Photographie unter Nr.
167a an die Geschäftsstelle
der Bad. Presse einreichen.

Als Schriftfeger-Lehrlinge
können einige Knaben, die Oftern die Schule
verlassen, Aufnahme finden. Kostgeld wird
sonstig gewährt. Mit Schulzeugnissen oder
Dittatheit zu melden 9-12 oder 3-6 Uhr
im Technischen Büro. Auch kann sofort
als Schriftfegerin
weiteres junges Mädchen (17-20 Jährig) mit
guten Schulzeugnissen Ausbildung finden
664 bei sofortigem Lohnbezug
G. Braunische Holzdruckerei, Karlsruhe
Karl-Friedrichstraße 14, II.

Tüchtige Stenotypistinnen
für Kanzleien und Privatgeschäfte
werden für sofort und später gesucht. 12071*
Hilfsdi. nsmeldestelle Karlsruhe
(Stadt. Arbeitsamt Karlsruhe)
Häringstr. 100, III.
Für feines Detailgeschäft wird tüchtiges
Fräulein
auf sofort gesucht. Bewerberinnen müssen in
einer regelrechten Lehre und schon in guten
Stellungen in offenen Ladengeschäften tätig ge-
wesen sein. Angebote mit Zeugnissen und Ge-
haltsansprüchen erbeten unter Nr. 674 an die
Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Als Schriftfeger-Lehrlinge
können einige Knaben, die Oftern die Schule
verlassen, Aufnahme finden. Kostgeld wird
sonstig gewährt. Mit Schulzeugnissen oder
Dittatheit zu melden 9-12 oder 3-6 Uhr
im Technischen Büro. Auch kann sofort
als Schriftfegerin
weiteres junges Mädchen (17-20 Jährig) mit
guten Schulzeugnissen Ausbildung finden
664 bei sofortigem Lohnbezug
G. Braunische Holzdruckerei, Karlsruhe
Karl-Friedrichstraße 14, II.

Tüchtige Stenotypistinnen
für Kanzleien und Privatgeschäfte
werden für sofort und später gesucht. 12071*
Hilfsdi. nsmeldestelle Karlsruhe
(Stadt. Arbeitsamt Karlsruhe)
Häringstr. 100, III.
Für feines Detailgeschäft wird tüchtiges
Fräulein
auf sofort gesucht. Bewerberinnen müssen in
einer regelrechten Lehre und schon in guten
Stellungen in offenen Ladengeschäften tätig ge-
wesen sein. Angebote mit Zeugnissen und Ge-
haltsansprüchen erbeten unter Nr. 674 an die
Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Zu vermieten
Zu vermieten
auf 1. April ds. Jrs.
Sophienstraße 99, 2. St.
Laden mit 2 an-
gehörigen Zimmern u. reichl. Aus-
statt. kann gut als Wohn-
raum genutzt werden.
Erlernen Kronenstr.
im Büro.
Eggenstein
Ladungshaus 3-4
räumliche Zimmer etc.
Garten ist zu vermieten.
Frau Armbruster, Hauptstr.
früheres Wohnhaus.
Zimmer mit möblir-
ter, Wohn- und Schlaf-
Zimmern, Durlacherstr. 25, 2. St.
halten d. Straken.
Häringstr. 9, II. in
gut möbl. Zimmer
zu vermieten.
Lanternerstr. 2, 2. St.
ist ein gut möblir-
tes Zimmer mit
auf 1. Februar zu
mieten.
Winterstraße 21, 4. St.
links, freundlich
Zimmer zu ver-
mieten.
Mädchen
Suche der sofort
1. Februar ein möblir-
tes Zimmer wohnung
Zimmer mit möblir-
ten, alten Kachelofen,
unter 21578 an die
Geschäftsstelle der Bad.
Presse.
Ein möblirt. Zimmer
mit 2 Betten, mit
ohne Kochgelegenheit
zu mieten gesucht.
Angebote u. Nr. 21543 an
Geschäftsstelle d. Bad. Presse.